

**St.-Vinzenz-  
Hospital  
Dinslaken**



## GRUSSWORT

Es begann am 22. Januar 1872 mit der ambulanten Krankenpflege, die zwei Klemenschwestern aus Münster zu Dinslaken, Eppinghovener Straße 17, übernahmen.

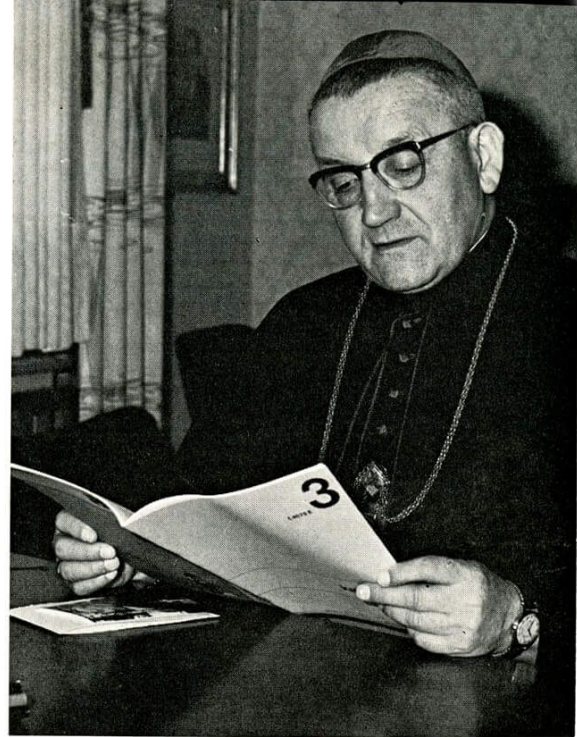
Eine erste stationäre Behandlung von Patienten folgte in der Brückstraße; schließlich wurde der Bau eines Hospitals 1912 in der Friedrichstraße 31 vollendet; dieses zählte zu Beginn des Zweiten Weltkrieges circa 250 Betten; im März 1945 wurde es fast vollständig zerstört. Bis zum mühsamen Wiederaufbau des jetzt praktisch völlig neuen St.-Vinzenz-Hospitals Dinslaken war es ein weiter Weg. Heute präsentiert sich uns das Krankenhaus als eines der größten und modernsten des Niederrheins und der Diözese Münster. Wer die nun fast hundertjährige Geschichte des Vinzenz-Hospitals verfolgt, der ist zutiefst bewegt von dem lebendigen Christentum, das hier stets seinen Ausdruck gefunden hat; in immer zeitgerechteren Weisen wurde in diesem Hospital davon Zeugnis gegeben, daß wir in dem Kranken CHRISTUS begegnen und IHM persönlich dienen und helfen wollen.

CHRISTI INFIRMO! Christus in den Kranken dienen! Dieses Wort pflegten im vorigen Jahrhundert unsere Väter gern über die Eingangstür der von ihnen gegründeten Krankenhäuser zu schreiben. Damals waren die Möglichkeiten medizinischer Hilfe, verglichen mit der hochmodernen und komplizierten Gesundheitsfürsorge von heute, noch recht bescheiden. Schlichte Krankenpflege hat sich zu einem überaus differenzierten und personal-intensiven Gesundheitsdienst entwickelt, und das Hospital der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist in dem mit den verschiedensten Disziplinen ausgestatteten Fachkrankenhaus von heute kaum wiederzuerkennen. Gleichgeblieben aber ist der Auftrag CHRISTI: „Heilet die Kranken und verkündet ihnen: Das Reich Gottes hat sich genaht!“ (Luc. 10, 9)

Möge das St.-Vinzenz-Hospital Dinslaken auch in den neuen lichtdurchfluteten Räumen den von früheren Generationen ererbten Geist christlicher Liebe und christlichen Dienens bewahren und in die Zukunft hinüberretten! Das ist mein Wunsch.

+ Reinold Paaben

Weihbischof, Kapitularvikar



---

EINS DER GRÖSSTEN IM KREISE DINSLAKEN  
DURCHGEFÜHRTEN BAUVORHABEN

Am 29. Juni 1969, genau drei Jahre nach dem ersten Spatenstich, wird der Erweiterungsbau des St.-Vinzenz-Hospitals der katholischen Kirchengemeinde St. Vincentius seiner Bestimmung übergeben.

Dieser Erweiterungsbau gehört zu den größten Bauvorhaben, die in Dinslaken durchgeführt worden sind.

Rat und Verwaltung der Stadt Dinslaken haben dieses Bauwerk mit den besten Wünschen begleitet. Seit fünfzehn Jahren, nachdem die durch den Krieg so schwer zerstörte Stadt Dinslaken die größten Aufräumungs- und Wiederaufbauarbeiten hinter sich gebracht hatte, hat sie das Krankenhaus mit steigenden Beträgen finanziell unterstützt. Das werden Rat und Verwaltung auch in Zukunft tun.

Möge das St.-Vinzenz-Hospital eine Stätte werden, in der lebende und kommende Generationen der ständig wachsenden Stadt Dinslaken Linderung und Heilung ihrer Leiden finden.

*W. Lantermann* Bürgermeister

---

---

## FÜR DIE ZUKUNFT GEBAUT

Seitdem das St.-Vinzenz-Krankenhaus im Jahre 1912 seine Pforten öffnete, ist die Einwohnerzahl Dinslakens um ein Vielfaches gestiegen. Und da die Entwicklung, die um die Jahrhundertwende einsetzte, auch heute noch nicht abgeschlossen ist, so ist es sinnvoll, daß dieses moderne neue Haus nicht nur für die Ansprüche der Gegenwart, sondern auch für die Bedürfnisse der Zukunft gebaut wurde. Durch vorbildliche Planung und im Zusammenwirken aller beteiligten Firmen ist ein Haus entstanden, das nach dem neuesten Stand medizinischer Forschung und technischer Möglichkeiten angelegt und eingerichtet wurde.

Dieses Haus soll allein dem kranken Menschen dienen, soll ihm Genesung und Hilfe bringen. Aber alle Perfektion der Technik nützt nichts, wenn es nicht Menschen gibt, die ihr Können ohne Vorbehalt einsetzen und immer bereit sind, zu helfen, wenn sie gebraucht werden.

So wünsche ich dem neuen Krankenhaus, daß es eine Stätte werde, wo der Mensch dem Menschen hilft, und daß alle, die von Leiden geplagt hierhin kommen, Genesung finden mögen.

*Peter Bailly* Landrat

---

Verantwortlich für den Inhalt:

Chefredakteur W. Kahlert, Dinslaken

Gesamtherstellung:

Niederrheinische Druckerei GmbH, Dinslaken

Dinslaken 1969